

Die Stellung der Frau in islamischen Gesellschaften Afrikas mit Schwerpunkt auf der Frauenbildung und der weiblichen Genitalverstümmelung

Abstract

Die Bildung der Weltbevölkerung ist auch in den Medien immer wieder ein Thema. In dieser Bachelorarbeit soll das Augenmerk auf die Bildung von Frauen und Mädchen in Afrika gelegt werden, die in vielen Ländern Afrikas sehr oft stark vernachlässigt wird. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Rolle der Sozialen Arbeit eingegangen.

Zu Beginn meiner Arbeit werden die rechtlichen Grundlagen für Frauenbildung und Frauenrechte dargelegt, unter anderem die UN-Frauenrechtskonvention. In vielen Teilen Afrikas ist der Islam die meist verbreitete Religion, daher werden im Folgenden zunächst die Aussagen des Korans bezüglich der Frauenbildung analysiert und dann den Traditionen und dem aktuell vorherrschenden Verständnis von Bildung in Afrika gegenüber gestellt.

Zu den Traditionen, die die Stellung der Frau in islamischen Gesellschaften Afrikas stark beeinflussen, gehören auch die weibliche Genitalverstümmelung und die Zwangsheirat, die in vielen Gebieten Afrikas immer noch praktiziert werden. In der Arbeit werden die gesundheitlichen und sozialen Folgen auf das Leben der betroffenen Mädchen und Frauen aufgezeigt sowie die Gründe beschrieben, warum diese Praktiken weiterhin beibehalten werden.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema wird deutlich, dass die Frauen in afrikanischen Gesellschaften stark benachteiligt sind. Oftmals wird diese Benachteiligung durch die Religion gerechtfertigt. Die Arbeit belegt anhand von Koran-Zitaten und Auslegungen, dass dies keineswegs berechtigt ist. Frauenrechte werden auf mehreren Ebenen kaum berücksichtigt. Sowohl im gesellschaftlichen Leben und Politik als auch im Bildungsbereich ist der Anteil an Frauen auch heute noch sehr gering. Frauen haben kaum ein Mitbestimmungsrecht in ihren Gesellschaften. Ihre Meinungen zählen wenig und in vielen Fällen müssen sie sich den Männern unterordnen. Zu dieser Art der Ausgrenzung trägt der unter Frauen weit verbreitete Analphabetismus bei. Ebenso bestehen unter den Männern weit verbreitete Vorurteile, die eine Benachteiligung begünstigen. Zwar wurden Dank des UN- Millenniums bereits erste Schritte im Bereich der Bildung getätigt, die Unterdrückung der afrikanischen Frauen jedoch ist und bleibt nach wie vor eine nicht gelöste Thematik.

Die weibliche Genitalverstümmelung ist ein Phänomen, von dem viele Frauen und Mädchen in afrikanischen Gesellschaften betroffen sind. Obwohl diese eine Verletzung der Menschenrechte darstellt und erhebliche gesundheitliche Folgen mit sich bringt, müssen sich die Frauen und Mädchen heute immer noch diesen traditionellen Bräuchen anpassen und die Rituale beibehalten.

Um eine Veränderung der Situation afrikanischer Frauen vor allem in Bezug auf die Benachteiligung, die Unterdrückung und die Verletzung ihrer Rechte und niedrigeren Bildungschancen in afrikanischen Gesellschaften erreichen zu können, ist die rechtliche Gleichstellung der Frauen auf allen Ebenen zwingend notwendig. Nur so kann sich das gesamte Potenzial der Frauen in Afrika entfalten und nur so können Frauen in Afrika eine aktive und gleichberechtigte Rolle innerhalb ihrer Gemeinden und Gesellschaften einnehmen.

Autorin

Mamatou Tchaou

Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)

Arbeit zur Erlangung des Grads Bachelor of Arts Soziale Arbeit

Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen

Korrespondenzadresse:

Konstanzerstrasse 4

69126 Heidelberg

Fakultät für Sozialwesen

Mamatou@hotmail.de